Am 22. September
NEIN! zur extremen Biodiversitäts-initiative

BERNER WALDBESITZER BWB PFB
PROPRIÉTAIRES DE FORÊTS BERNOIS

Medienkonferenz des Komitees gegen die Biodiversitätsinitiative vom 27. Juni 2024

Beat Zaugg, Präsident Berner Waldbesitzer

Rund ein Drittel der Fläche des Kantons Bern ist bewaldet und ein Fünftel der schweizerischen Holznutzung stammt aus dem Kanton Bern. Deshalb hat die Biodiversitätsinitiative für die Waldbesitzenden im Kanton Bern eine grosse Bedeutung. Der beste Garant für den Erhalt und die Förderung der Biodiversität ist die nachhaltige Waldbewirtschaftung, wie sie von den Waldbesitzenden seit Jahrzehnten betreiben wird und gesetzlich verankert ist. Dadurch entsteht eine vielfältige Baumartenzusammensetzung mit unterschiedlichen Altersstrukturen von Bäumen und Sträuchern, auch Totholz bleibt dabei bewusst in den Wäldern. Zu Förderung spezifischer Arten und Lebensräume bietet der Vertragsnaturschutz zusätzliche Anreize, welche von den Waldeigentümern freiwillig genutzt werden. So entstehen beispielsweise Altholzinseln, Waldreservate, lichte Wälder oder es werden jährlich rund 40 km Waldränder aufgewertet.

Die Annahme der Initiative würde dazu führen, dass zusätzliche Biodiversitätsflächen ausgeschieden werden müssten, um die Flächenziele zu erreichen. Da im Schutzwald die Schutzwirkung im Vordergrund steht, würde der Druck vor allem die produktiven Wälder des Mittellandes betreffen. Dies hätte einschneidende Auswirkungen und Einschränkungen auf die Waldbewirtschaftung und die Bereitstellung des einheimischen, Co2 neutralen Rohstoffes Holz. Arbeitsplätze in der Wald- Holzindustrie gingen verloren. Die vermehrte Verwendung von einheimischem Holz leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der klimapolitischen Ziele. Die Initiative gefährdet dies massiv.
Die Annahme der Initiative hätte massive Auswirkungen auf die vielfältigen Waldleistungen wie wir sie heute kennen und schätzen, dies gilt es zu verhindern.